WOHNBAU ZEITUNG

DAS MAGAZIN FÜR ALLE MITGLIEDER
UND FREUNDE DER WOHNBAU LEMGO eG

2022 2

Startschuss für Modernisierung im Künstlerviertel

An der Bandelstraße in Lemgo haben die Arbeiten begonnen

NEU NEBENAN | Baubeginn am Johanneshof in Leopoldshöhe
WOHNBAU INTERN | Gut ausgebildet – bei der Genossenschaft
LIEBLINGSORTE | Waldbaden-Pfad Kalletal

HERZLICH WILLKOMMEN

EDITORIAL

von Thorsten Kleinebekel

Thorsten Kleinebekel

Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

ganz Deutschland spricht über die Energieversorgung der Zukunft, wir auch! In diesem Heft liegt der Schwerpunkt eindeutig auf der Modernisierung, der Umrüstung der Heizungsanlagen und dem Weg zur Klimaneutralität.

Die Fakten der Klimaveränderung lassen sich nicht mehr ignorieren – es sei denn, man verabschiedet sich aus der Realität. Der Krieg in der Ukraine wirkt beim Thema Energieversorgung wie ein Turbolader. Schlagartig wird uns bewusst, dass Öl und Gas nicht die sicheren Energiequellen der Zukunft sein können.

Die Entscheidung Ihrer Genossenschaft, alle Ölheizungen auszubauen und auf Nahwärmekonzepte und Gas-Hybridheizungen umzustellen, ist schon vor dem Krieg gefallen. Eine Gas-Hybridheizung kombiniert dabei eine Erdgasheizung mit erneuerbaren Energien, in unserem Fall Solarthermie. In Bad Salzuflen und Oerlinghausen setzen wir diese Konzepte jetzt um.

In Lemgo kann die Genossenschaft auf das Fernwärmenetz der Stadtwerke Lemgo vertrauen. Bereits über die Sommermonate soll in Lemgo die Wärme klimaneutral erzeugt werden. Im Winter soll Biogas helfen, unabhängiger vom Erdgas zu werden. Im Rahmen des Quartiersumbaus im Lemgoer Künstlerviertel gelingt uns so ein Riesenschritt Richtung Klimaneutralität. Ähnliche Wärmekonzepte würden wir uns auch für Bad Salzuflen und Oerlinghausen wünschen. Unterdessen arbeiten wir am Ausbau der Elektromobilität in den Wohnungsbeständen der Wohnbau. Das Salzufler Quartier „An der Landwehr“ und die „Asemisser Allee“ in Leopoldshöhe sollen noch in diesem Jahr mit Ladesäulen ausgerüstet werden.

Bis es so weit ist und welche Nachrichten das Jahr 2022 noch für uns bereithält, bleibt abzuwarten. Jetzt genießen Sie erstmal den Sommer.

↓
DANKE, DASS SIE MITGLIED UNSERER GENOSSENSCHAFT SIND UND UNSERE MITGLIEDERZEITUNG LESEN!

Herzliche Grüße,
Ihr Thorsten Kleinebekel

TITEL: STARTSCHUSS FÜR MODERNISIERUNG IM KÜNSTLERVIERTEL

Knapp 230 Wohnungen bewirtschaftet die Wohnbau Lemgo in ihren Häusern an der Bandel-, Menke- und Dewitzstraße im Lemgoer Norden. In diesem Frühjahr hat sie mit der Modernisierung der ersten Gebäude begonnen, die zum größten Teil in den späten 1950er Jahren errichtet worden sind. Umfangreiche Maßnahmen werden den Bestand im Künstlerviertel künftig erheblich aufwerten.

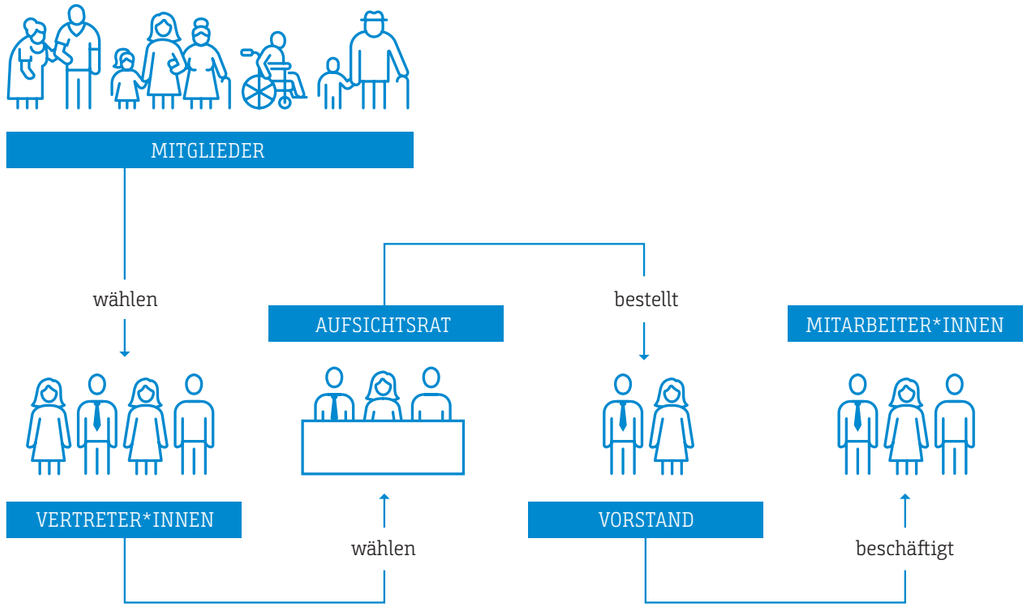
> *mehr Informationen auf Seite 4*

INHALT

Editorial 2
Mitbestimmung zum Wohl der Genossenschaft 3
Verjüngungskur für das Künstlerviertel 4
Klimaneutralität hat Priorität 6
Elektromobilität wird belohnt 7
Keine Ölheizungen mehr im Wohnbau-Bestand 7
Baubeginn für den Johanneshof 8
Das Musikerviertel lädt nach draußen ein 10
Gut ausgebildet – bei der Genossenschaft 12
Bushaltestelle mit Barrierefreiheit 12
Energie sparen – dem Klima zuliebe 13
Genossenschaftliche Reise durch Deutschland 13
Zensus 2022 verpflichtet auch den Vermieter 13
Auf gute Nachbarschaft 14
Lieblingsorte: Waldbaden-Pfad Kalletal 15
Redensarten auf der Spur 15
Gewinnspiel 16
Die Gewinnerin des letzten Rätsels 16

Impressum 6

So funktioniert eine Wohnungsbaugenossenschaft:



MITMACHEN & DABEI SEIN

MITBESTIMMUNG ZUM WOHL DER GENOSSENSCHAFT

Vertreterwahl findet Anfang 2023 statt

Etwas mehr als 3.000 Genossenschaftsmitglieder der Wohnbau Lemgo sind Anfang 2023 berechtigt, über die Zusammensetzung der Vertreterversammlung für die nächsten vier Jahre zu entscheiden. Auch dieses Mal kann man seine Stimme wieder online oder per Briefwahl abgeben. Dabei gilt es, verantwortungsvolle Mitglieder zu ernennen, die gemeinsam mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Zukunft der Genossenschaft gestalten wollen. Dieses Prinzip trägt dem Genossenschaftsgesetz Rechnung, nach dem die Mitglieder der Wohnbau Lemgo eG nicht nur Mieter, sondern vielmehr Eigentümer der Genossenschaft und ihrer Wohnungen sind.

↓
SIE KÖNNEN DAHER IHRE RECHTE UND INTERESSEN SELBST WAHRNEHMEN UND HABEN ZAHLREICHE GESTALTUNGS- UND MITBESTIMMUNGSMÖGLICHKEITEN.

Zu den Aufgaben der Vertreter gehören zum Beispiel der Beschluss über den Jahresabschluss und die Wahl des Aufsichtsrates. Pro 55 Genossenschaftsmitglieder muss je ein Vertreter gewählt werden; aktuell bestimmen 62 Vertreterinnen und Vertreter die Geschicke der Wohnbau Lemgo als eine Art „Parlament“ mit. Weitere Kandidaten sind willkommen! Dabei ist es möglich, sich selbst oder ein anderes Mitglied der Wohnbau Lemgo vorzuschlagen. Wir möchten alle Kandidatinnen und Kandidaten in den späteren Wahlunterlagen voraussichtlich mit Bild und einem kurzen Satz „Warum ich kandidiere“ vorstellen. Bei Interesse an einer Kandidatur melden Sie sich gerne bei Ihren zuständigen Mietbetreuern oder schreiben Sie einfach eine Mail mit dem jeweiligen Namen, Geburtsdatum und Adresse Ihres Vorschlags an info@wohnbau-lemgo.de.

VON DER BAUSTELLE

VERJÜNGUNGSKUR FÜR DAS KÜNSTLERVIERTEL

An der Bandelstraße in Lemgo haben die Arbeiten begonnen

Foto oben:
Blick auf die Häuser Bandelstraße 2 – 8
Anfang Juni

Nach dem abgeschlossenen Quartiersumbau im Musikerviertel ist das Künstlerviertel für die Genossenschaft die nächste große Zukunftsinvestition im Lemgoer Norden: Im Bereich der Bandel-, Menke- und Dewitzstraße bewirtschaftet die Wohnbau knapp 230 Wohnungen. Der Start der umfassenden Modernisierung erfolgte im Frühjahr mit vorbereitenden Arbeiten in den Außenbereichen, nachdem diese in 2021 coronabedingt abgesagt werden mussten. So wurden Leitungen für den Heizungswechsel auf Fernwärme gelegt, Sträucher entfernt, Fundamente für die späteren neuen Balkone gegossen und Baustraßen angelegt.

↓

SEIT MAI WERDEN IM ERSTEN BAUABSCHNITT DIE MAßNAHMEN ZUR ENERGETISCHEN SANIERUNG AN DEN HÄUSERN BANDELSTRAßE 2 + 4, 6 + 8, 12 + 14 DURCHGEFÜHRT.

Zunächst wurden die nicht mehr benötigten Schornsteine entfernt sowie die Vordächer an den Eingangstüren und die Balkone aus der Gebäudehülle herausgeschnitten. Neben den neuen Heizungsanlagen sind eine effektive Wärmedämmung, die Erneuerung der Dächer, Fenster und Balkone und weitere Zusatzarbeiten an den aus den späten 1950er und 1960er Jahren stammenden Gebäuden vorgesehen. Die teilweise vorhandenen historischen Hausnummern, die Tiermotive zeigen, sollen dabei erhalten bleiben. Das aus den 1970er Jahren stammende Haus Bandelstraße 10 wird durch einen neuen Anstrich aufgewertet. Insgesamt profitieren 45 Wohnungen von dem Maßnahmenpaket. Dabei wird nicht nur die Energieeffizienz der Gebäude grundlegend verbessert. Durch den Wechsel von Gasheizungen auf umweltfreundliche Fernwärme wird die Versorgung im Künstlerviertel zu großen Teilen unabhängig von fossilen Brennstoffen und ist mit Blick auf CO_2-Emissionen zukunftssicher aufgestellt.

Informationen zu den Maßnahmen für die Mitglieder

Zum Schutz von Schwalben und Mauerseglern wird die Wohnbau erneut Nistkästen an den modernisierten Fassaden anbringen. Im Außenbereich werden neue Stellplätze für die Mülltonnen eingerichtet und Abstellhäuschen für Fahrräder aufgestellt. Auch einige Treppenstufen werden zurückgebaut. Die Mitglieder vor Ort wurden im März und April hausweise über die Maßnahmen und den Zeitplan im persönlichen Gespräch informiert. Bis November will die Genossenschaft den ersten Bauabschnitt im Künstlerviertel abschließen. In den kommenden Jahren wird die Genossenschaft den Quartiersumbau im oberen Teil der Bandelstraße und in der Menkestraße fortsetzen.

Der genossenschaftliche Wohnungsbestand im Künstlerviertel

WOHNBAU INTERN

KLIMANEUTRALITÄT HAT PRIORITÄT

Im Gespräch: Svetlana Wiebe, technische Projektleiterin der Wohnbau Lemgo

Um das Ziel der Klimaneutralität des Gebäudebestandes bis 2045 zu erreichen, arbeitet auch die Wohnbau Lemgo intensiv an der CO_2-Bilanzierung. Als technische Projektleiterin der Wohnbau Lemgo überprüft und bewertet Svetlana Wiebe den energetischen Standard sämtlicher Gebäude und ermittelt, durch welche Maßnahmen sich der Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases am effektivsten reduzieren lässt.

Wie gehen Sie bei Ihrer Arbeit vor?

Svetlana Wiebe: Die CO_2-Bilanzierung ist nicht nur für die Wohnbau Lemgo, sondern auch für alle anderen Wohnungsgenossenschaften bzw. Immobilieneigentümer eine neue Herausforderung. Wertvolle Unterstützung erfahren wir dabei von der InitiativeWohnen.2050, der wir uns im Herbst 2021 angeschlossen haben. Mithilfe einiger zur Verfügung gestellter Tools können wir unseren gesamten Gebäudebestand energetisch darstellen. So wird ersichtlich, wie viel CO_2 ein Objekt freisetzt. Außerdem ist es uns möglich, verschiedene Szenarien zu simulieren, um die effektivsten Maßnahmen zur CO_2-Reduktion herauszufiltern.

Anhand der resultierenden Erkenntnisse erstellen wir einen Klimapfad, der die zukünftigen Modernisierungsmaßnahmen bestimmt und Prioritäten vorgibt. Bis 2045 soll unser kompletter Gebäudebestand klimaneutral werden.

Welche Maßnahmen erweisen sich als besonders effektiv in puncto CO_2-Einsparung?

Svetlana Wiebe: Die wirksamste Maßnahme ist die Umstellung von fossilen auf regenerative Energieträger. Somit wird die Wohnbau Lemgo in diesem Jahr die letzten Ölheizungen außer Betrieb nehmen und die Objekte zum Beispiel an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Lemgo anschließen. In dieser Form geschieht dies aktuell auch in der Bandelstraße in Lemgo, wo wir im Künstlerviertel mehrere Gebäude modernisieren. Klimaneutralität für Immobilien bedeutet auch, dass die Energieversorger einen großen Teil dazu beitragen können und müssen. Die Erzeugung von Energie muss künftig CO_2-neutral werden. Die Stadtwerke Lemgo arbeiten bereits daran und wollen dieses Ziel bis 2035 erreicht haben.

IMPRESSUM

Wohnbau Lemgo eG
Pagenhelle 13
32657 Lemgo

Fon 05261.2599-0
E-Mail info@wohnbau-lemgo.de
www.wohnbau-lemgo.de

Redaktion
Thorsten Kleinebekel,
Andreas Riepe, Regina Doblies

WOHNBAU AKTUELL

ELEKTROMOBILITÄT WIRD BELOHNT

Wohnbau finanziert mit Prämien zusätzliche Ladeinfrastruktur

Vier Elektro- und zwei Hybrid-Fahrzeuge befinden sich aktuell im Fuhrpark der Wohnbau Lemgo. An dieser Stelle ist die Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen somit schon weitestgehend gelungen. Über die neu eingeführte Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote) verdienen die E-Fahrzeuge nun sogar jährlich Geld für die Genossenschaft. Die mit den Fahrten eingesparten CO_2-Emissionen werden über Prämien honoriert. Auf der anderen Seite müssen Mineralölunternehmen für den Verkehrssektor diese Prämien finanzieren. Die Wohnbau reinvestiert die eingehenden Prämien, die sich pro Fahrzeug auf knapp 300 Euro pro Jahr belaufen, in zusätzliche Ladeinfrastruktur.

WOHNBAU AKTUELL

KEINE ÖLHEIZUNGEN MEHR IM WOHNBAU-BESTAND

Umstellung erfolgt auf Fernwärme oder Gas-Hybridheizungen

Zum Erreichen der Klimaneutralität ihres Bestandes arbeitet die Wohnbau Lemgo konsequent daran, künftig möglichst ohne fossile Energieträger auszukommen. Aktuell erfolgt der Ausbau der letzten Ölheizungen im Gebäudebestand der Genossenschaft. So ist an der Fleerstraße 1, 3 + 3a im Bad Salzufler Ortsteil Kusenbaum die Umstellung auf eine Gas-Hybridheizung mit Solarthermie realisiert worden. Von der Maßnahme, die zu erheblichen Einsparungen bei den Energiekosten führen wird, profitieren hier 18 Haushalte. Am Eickhof 10 in Bad Salzuflen-Lockhausen wird die bestehende Ölheizung ebenfalls durch eine Gas-Hybridheizung mit Solarthermie ersetzt. Berechnungen zufolge kann der Energieverbrauch des Zehn-Familien-Hauses dadurch erheblich von bislang 310 auf 99 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr reduziert werden.

An das Fernwärmenetz ist das Genossenschaftshaus Im Gehren 22 + 24 im Oerlinghauser Ortsteil Helpup angeschlossen worden. Ebenfalls durch umweltfreundliche und emissionsarme Fernwärme versorgt werden künftig die acht Wohnungen an der Kolmarer Straße 3 in Lemgo.

Solarmodule auf dem Dach des Gebäudes Am Eickhof 10 sorgen zukünftig für Energie.

Die Häuser Fleerstraße 1 und 3 + 3a in Kusenbaum mit den neu angebrachten Solarthermie-Anlagen

Grundsteinlegung auf dem Gelände des zukünftigen Johanneshofs

Die Außenanlagenplanung wird in Workshops besprochen.

NEU NEBENAN

BAUBEGINN FÜR DEN JOHANNESHOF

Fertigstellung des Gemeinschaftswohnprojektes ist für den Sommer 2023 vorgesehen

Foto oben: Anfang Juni ist die Basis für den Rohbau erkennbar.

Rund viereinhalb Jahre nach der ersten Info-Veranstaltung zu einem geplanten Gemeinschaftswohnprojekt war es endlich so weit: Anfang April wurde mit den Erdarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Johanneskirche im Zentrum von Leopoldshöhe begonnen. Auf einer Grundstücksfläche von 3.741 Quadratmetern errichtet die Wohnbau Lemgo hier den Johanneshof – 24 Wohnungen, vier Apartments in einer WG und großzügige Gemeinschaftsräume, die das generationenübergreifende Wohnen ermöglichen. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2023 vorgesehen. „Bei den künftigen Bewohnern und Bewohnerinnen ist die Freude über den Baubeginn groß. Einige von ihnen kommen jeden Tag zur Baustelle, um sich den Fortschritt der Arbeiten anzusehen und den Baggerfahrern Kaffee vorbei zu bringen“, berichtet Martina Buhl, die als Moderatorin den Planungsprozess vom ersten Tag an begleitet hat.

↓

ZWÖLF DER 24 WOHNUNGEN WAREN BEI DER GRUNDSTEINLEGUNG AM 2. JUNI BEREITS FEST VERGEBEN.

Fünf Paare, fünf Singles und zwei junge Familien mit insgesamt sechs Kindern haben in Zusammenarbeit mit dem Detmolder Architekturbüro xtraplan aktiv an der Gestaltung ihrer Traumwohnung mitgewirkt und ihre Vorstellungen bezüglich der Lage und der Grundrisse eingebracht. Auch für zwei der Apartments, die in einer Wohngruppe für Menschen mit Unterstützungsbedarf entstehen, gibt es schon Mieter. Für eine ausgewogene Bewohnerstruktur wünscht sich der Verein Johanneshof Leopoldshöhe e.V., zu dem sich die künftigen Bewohner Ende August 2019 zusammengeschlossen haben, jüngere Interessenten, vor allem Familien und Alleinerziehende mit Kindern.

Neben den Wohnungen wird es im Erdgeschoss einen 100 Quadratmeter großen Gemeinschaftsraum mit einer Küche geben, in dem Veranstaltungen mit bis zu 100 Besuchern stattfinden können. Weitere Gemeinschaftsflächen mit einem Gästezimmer für Übernachtungsbesuch entstehen in der 1. Etage. Im Keller wird eine Werkstatt eingerichtet, die sich insbesondere für Holzarbeiten eignet. Auch der Außenbereich wird nach den Wünschen der Bewohner gestaltet: Geplant sind Spielmöglichkeiten für Kinder, ein Grillplatz, eine Ruhezone und ein Garten mit Hochbeeten. „Nicht nur in dem Garten spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. Das Teilen von Ressourcen ist der Gruppe sehr wichtig. So sollen Gemeinschaftswaschmaschinen genutzt werden, und auch über Car-Sharing wird nachgedacht“, betont Martina Buhl.

Haben Sie Interesse an dem Gemeinschaftswohnprojekt Johanneshof? Dann wenden Sie sich direkt an den Johanneshof-Verein.

Ansprechpartnerin ist Gabriele Malkemper:
Fon 0174 5737385
E-Mail kontakt@johanneshof-leo.de

WARUM HABEN SIE SICH FÜR DAS WOHNEN IM JOHANNESHOF ENTSCHIEDEN?

„Ich freue mich darauf, sonntagsabends mit Gleichgesinnten den ‚Tatort‘ zu schauen.“

„Ich freue mich auf das gemeinsame Wohnen mit Alt und Jung und Groß und Klein.“

„Für mich ist das Wohnen in einem Wohnprojekt eine spannende Angelegenheit, da ich bis auf eine kurze Zeit nie mit mehr als einer Familie in einem Haus zusammengelebt habe.“

„Ich bin gespannt auf die kulturelle und soziale Vielfalt und die gemeinsamen Aktivitäten.“

„Singen, Musik machen und hören, spazieren gehen, Fahrradtouren mit gemütlichen Pausen, Volleyball, Boule oder Federball spielen, mal wieder malen oder eine Holzplastik ausprobieren, vorlesen und zuhören, einander bei der Bewältigung des Alltags unterstützen – darauf freue ich mich.“

„Wir leben demnächst im Johanneshof, weil wir uns davon nachbarschaftliche Hilfe erhoffen und auch ermöglichen. Wir profitieren von Lebenserfahrung und können im Gegenzug Unterstützung anbieten.“

„Ich wünsche mir, oft in gemütlicher Runde stricken zu können und hoffe auf große gegenseitige Unterstützung.“

NEU NEBENAN

DAS MUSIKERVIERTEL LÄDT NACH DRAUßEN EIN

Außenanlagen bieten hohe Aufenthaltsqualität

↓

MIT DER GESTALTUNG DER AUßENANLAGEN HAT DIE WOHNBAU LEMGO IHREN QUARTIERSUMBAU IM LEMGOER MUSIKERVIERTEL IM FRÜHJAHR ENDGÜLTIG ABGESCHLOSSEN.

Um die Terrassen im Erdgeschoss voneinander abzugrenzen und vor Blicken zu schützen, sind zahlreiche Hecken angepflanzt worden. Sitzgelegenheiten sorgen für Aufenthaltsqualität, und für Kinder wurde ein kleiner Spielbereich eingerichtet. Die Bepflanzung erfolgte vor allem mit Pflanzen, die Bienen und andere Insekten anlocken und ihnen Nahrung bieten. Angelegt wurde zudem ein großzügiger Weg, der zwischen den Häusern quer über die „Insel" zwischen Brahms-, Schumann- und Händelstraße führt und der in der Dunkelheit gut ausgeleuchtet ist.

Während der kompletten Bauphase war Norman Krüger, Mitarbeiter der Lemgoer Werbeagentur Kaeding Anderson, immer wieder mit seiner Kamera vor Ort im Musikerviertel. So sind Filmsequenzen und Fotos entstanden, die jetzt als Video sehr anschaulich den Verlauf und Fortschritt der großen Baumaßnahme dokumentieren, mit der die Genossenschaft ein komplettes Quartier zukunftsfähig gemacht hat.

QR-Code einscannen und Video anschauen

BEI UNS IST KLIMA SCHUTZ MEHR ALS NUR FASSADE

Umweltfreundlich für die Zukunft des Wohnens

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND

WOHNBAU INTERN

GUT AUSGEBILDET – BEI DER GENOSSENSCHAFT

Wohnbau war bei der Jobmesse my job-OWL und auf der Vocatium vertreten

Nach zweijähriger coronabedingter Pause fand vom 13. bis zum 15. Mai wieder die Job- und Ausbildungsmesse my job-OWL im Messezentrum Bad Salzuflen statt. Gemeinsam mit der Freien Scholle aus Bielefeld und der Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford aus Bünde hat auch die Wohnbau Lemgo einen Stand unter der Flagge der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland besetzt und auf diesem Wege für die attraktive Ausbildung und die Karrieremöglichkeiten bei den Genossenschaften geworben. Zudem fand am 1. und am 2. Juni die Vocatium als Fachmesse für Ausbildung und Studium in der Bielefelder Stadthalle statt. Auch hier waren die drei Genossenschaften gemeinsam im Einsatz.

Die Wohnbau Lemgo bietet in der Regel alle zwei Jahre einen Ausbildungsplatz zum Immobilienkaufmann bzw. zur Immobilienkauffrau an. Der nächste Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2023. Abitur, Fachabitur oder ein guter Realschulabschluss sind die drei besten schulischen Voraussetzungen. Die Bewerber sollten ein kaufmännisches Interesse und Spaß am Umgang mit Menschen haben. Wichtig ist zudem, dass sie über einen Führerschein verfügen, weil sie häufig zu unseren Genossenschaftshäusern fahren müssen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Sie besteht zum einen aus der Arbeit im Büro, zum anderen aus Kundenbetreuung und Außendienst. Neben der Tätigkeit am Schreibtisch fallen auch Vermietungsgespräche und Wohnungsbesichtigungen oder Besuche bei Mietern und auf Baustellen an. Weitere Informationen zum Berufsbild findet man unter www.immokaufleute.de.

Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz bei der Wohnbau Lemgo können ab sofort per Post gerichtet werden an Wohnbau Lemgo eG, Pagenhelle 13, 32657 Lemgo oder per E-Mail an info@wohnbau-lemgo.de.

NEU NEBENAN

BUSHALTESTELLE MIT BARRIEREFREIHEIT

Barrierefrei umgebaut haben die Stadtwerke Oerlinghausen die Bushaltestelle „Breiter Esch“, die sich zwischen den Genossenschaftshäusern an der Emilienstraße in Oerlinghausen auf dem Grundstück der Wohnbau Lemgo befindet. Eine Überdachung schützt Wartende jetzt vor Regen. Für Menschen mit Sehbehinderung ist ein Leitsystem eingerichtet worden. „Wir freuen uns sehr über die Verbesserung der Infrastruktur, da unsere Mitglieder davon direkt vor der eigenen Haustür profitieren“, sagt Wohnbau-Vorstand Thorsten Kleinebekel.

WOHNBAU AKTUELL

ENERGIE SPAREN – DEM KLIMA ZULIEBE

Verbrauchswerte werden zukünftig monatlich mitgeteilt

Zum 1. Januar 2022 sind Neuerungen im Rahmen der Energieeffizienzrichtlinie in der Heizkostenverordnung in Kraft getreten: Seitdem sind Wohnungseigentümer verpflichtet, ihre Mieterinnen und Mieter monatlich über ihre Energieverbrauchswerte zu informieren. Die Verbraucher sollen dadurch motiviert werden, bewusster mit Heizenergie und Warmwasser umzugehen.

↓

DAMIT KÖNNEN SIE EINEN ENTSCHEIDENDEN BEITRAG FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT UND DEN KLIMASCHUTZ LEISTEN.

Die monatliche Information über die aktuellen Energieverbräuche ist allerdings nur bei Häusern möglich und vorgeschrieben, die bereits über fernablesbare Erfassungsgeräte verfügen. Der Dienstleister Brunata, der die Ablesung der Verbrauchswerte im Auftrag der Wohnbau Lemgo größtenteils vornimmt, wird daher Zug um Zug bislang nicht fernablesbare Geräte umrüsten. Abgeschlossen sein muss diese Umrüstung bis Ende 2026. Den Nutzern werden die Verbrauchswerte anschließend per Mail bzw. in einem Online-Portal zur Verfügung gestellt.

TRICKS UND TIPPS

GENOSSENSCHAFTLICHE REISE DURCH DEUTSCHLAND

Kostenloser Reiseführer stellt 47 Städte und Regionen vor

Bereits seit vielen Jahren erscheint in regelmäßigen Abständen der Katalog „Stadt, Land, Fluss und Meer“. Fast 100 Wohnungsgenossenschaften bieten darin ihre Gästewohnungen als Urlaubsunterkunft an, darunter auch die Wohnbau Lemgo. Die Wohnungen sind vollständig ausgestattet und stehen exklusiv den Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung. Als Ergänzung zu dem Katalog hat die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland im Marco Polo-Verlag den fast 100-seitigen Reiseführer „Lieblingsorte“ herausgebracht, der zu einer genossenschaftlichen Reise durch Deutschland einlädt. Darin werden 47 Städte und Regionen vorgestellt, in denen die Mitgliedsgenossenschaften ihre Gästewohnungen für den Urlaub zur Verfügung stellen. Selbstverständlich darf dabei auch

Lemgo nicht fehlen: Neben einem Rundgang um die Stadt auf den historischen Wallanlagen empfiehlt der Reiseführer einen Besuch im Junkerhaus und den Verzehr der traditionellen Lemgoer Strohsemmel. Interessenten können sich den kostenlosen Reiseführer bei der Wohnbau Lemgo abholen.

WOHNBAU AKTUELL

ZENSUS 2022 VERPFLICHTET AUCH DEN VERMIETER

Im Sommer 2022 ist auch die Wohnbau Lemgo eG in der Pflicht, den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Rahmen des Zensus 2022 Daten zur Verfügung zu stellen. Erhoben werden Daten zu Gebäuden und Wohnungen, Leerstands- und Eigentümerquoten sowie Namen von Mieterinnen und Mietern. Die geforderte Übermittlung von Namen an die Statistischen Ämter geht dabei über die gewöhnliche Durchführung des Miet- bzw. Dauernutzungsverhältnisses hinaus. Hiermit informieren wir unsere Mitglieder daher nach Art. 13 DS-GVO über die Zweckänderung im Sinne einer Datenweitergabe. Weitergehende Informationen zum Zensus sind hier zu finden: www.zensus2022.de.

WOHNBAU AKTUELL

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Ein rücksichtsvoller Umgang ist das A und O

Ein ungarisches Sprichwort lautet: „Kein Mensch ist so reich, dass er nicht einen Nachbarn brauchte“. Wer in einem guten Verhältnis zu seinen Nachbarn lebt – und das ist in den meisten unserer Genossenschaftshäuser der Fall – wird diese Weisheit unterstreichen. Wie die Wohnung selbst und das Wohnumfeld ist ein harmonisches Miteinander innerhalb der Hausgemeinschaft ein entscheidender Faktor für das persönliche Wohlbefinden eines jeden von uns.

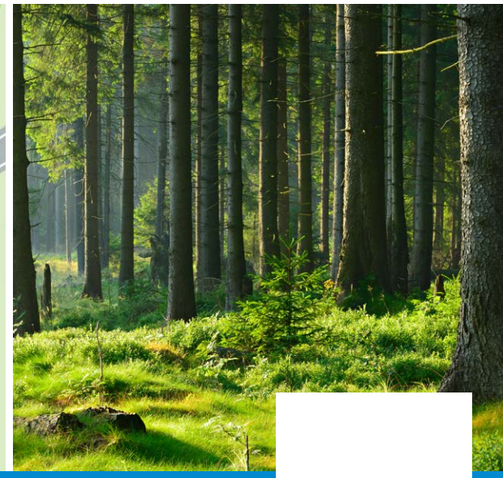
↓

DABEI IST ES GAR NICHT NOTWENDIG, DASS NACHBARN BESTE FREUNDE SIND – ES GENÜGT, DASS MAN OFFEN, RÜCKSICHTSVOLL UND FREUNDLICH MITEINANDER UMGEHT.

Und das fängt schon beim Einzug an. Stellen Sie sich doch Ihren neuen Nachbarn kurz persönlich vor! Bei dieser Gelegenheit können Sie auch klären, welche Gepflogenheiten im Haus herrschen. Oftmals sind die Bewohner für die Reinigung der gemeinsam genutzten Flächen zuständig. In der Regel gibt es einen festen Turnus, wann welche Mietpartei welche Flächen zu reinigen hat. Besprechen lässt sich auch das Herausstellen der Mülltonnen oder die Nutzung der Kellerräume. Und bedenken Sie, dass sich die Bedürfnisse und Prioritäten zwischen den Generationen durchaus unterscheiden können. Etwas Verständnis für die jeweils andere Partei tut wirklich gut.

Urlaub, Krankheit oder andere Gründe können dazu führen, dass Sie Ihren Pflichten nicht nachkommen können. Bitten Sie in einem solchen Fall einen Nachbarn darum, die Aufgabe für Sie zu übernehmen und bieten Sie an, sich dafür bei der nächsten Gelegenheit zu revanchieren. Wenn einer Ihrer Nachbarn einmal vergessen sollte, seinen Reinigungspflichten nachzukommen, weisen Sie ihn freundlich darauf hin. Sollte er jedoch trotz Ihrer Hinweise regelmäßig seine Aufgaben vernachlässigen, können Sie uns gern informieren. Das gilt auch für den Fall, wenn wichtige Flucht- und Rettungswege versperrt werden.

Neben dem Nichteinhalten des Hausreinigungsplans ist Lärm eine häufige Ursache für Nachbarschaftskonflikte. Grundsätzlich gilt: Zwischen 22 Uhr und 6 Uhr ist Ruhezeit. Zwischen 13 und 15 Uhr sowie zwischen 20 und 22 Uhr sollten Sie zudem auf besonders laute Tätigkeiten wie Musizieren, Klopfen, Hämmern etc. verzichten. Wenn Sie eine Feier planen, bei der es auch nach 22 Uhr etwas lauter werden kann, informieren Sie Ihre Nachbarn am besten vorab darüber. So können diese sich darauf einstellen und ihren Abend entsprechend planen. Bestenfalls verbinden Sie die Information mit einer Einladung, selbst vorbeizuschauen. Wenn Ihnen der Party-Lärm oder das Hämmern am späten Abend auf die Nerven gehen, klingeln Sie bei Ihrem Nachbarn an und bitten um etwas mehr Ruhe. Häufen sich die Lärmbelästigungen, dann sprechen Sie das offen an und nennen dabei konkrete Beispiele für Ruhestörungen. Wenn persönliche Gespräche keine Wirkung zeigen und die Lärmbelästigungen anhalten, dann wenden Sie sich bitte an uns.



GESUNDHEIT AUS DEM WALD

Lieblingsort: Waldbaden-Pfad Kalletal

TRICKS UND TIPPS

Ob landschaftlich reizvolle Flecken, interessante Museen, Sehenswürdigkeiten oder Kulturstätten: In Ostwestfalen-Lippe gibt es viele Orte, die einen Besuch lohnen. In unserer Serie „Lieblingsorte“ möchten wir Ihnen einige davon vorstellen – vielleicht ist ja sogar der eine oder andere Geheimtipp für Sie dabei. In dieser Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung empfehlen wir Ihnen den Waldbaden-Pfad Kalletal.

Ganz entspannt in die Waldatmosphäre eintauchen, den Wald mit allen Sinnen genießen – das ist Waldbaden. Unter dieser aus Japan stammenden Naturheilmethode versteht man den achtsamen Spaziergang unter Bäumen, bei dem die Aufnahme der Waldatmosphäre und der enge Kontakt zu der Natur im Fokus stehen. Waldbaden soll dazu verhelfen, Entschleunigung zu finden, neue Lebensfreude zu schöpfen und Energiereserven einmal ordentlich aufzufüllen. Und das kann man seit kurzem auch in Lippe erleben: Seit diesem Frühjahr gibt es den Waldbaden-Pfad in Kalletal-Heidelbeck mit vielen Infos und Übungen zum Mitmachen für die ganze Familie.

Entlang des Pfades sind zehn Stationen entstanden, bestehend aus Waldbaden-Entspannungsübungen, Wald-Erlebnis-Elementen sowie Informationen zum Naturraum Wald und lokalen Besonderheiten. Darüber hinaus wurden eine Waldbaden-App mit Audioguide sowie eine Waldbaden-Wanderkarte entwickelt. Starten kann man am besten vom Parkplatz der Friedhofskapelle am Friedhofsweg in Kalletal-Heidelbeck.

Weitere Infos gibt es unter **www.kalletal.de/waldbaden**

WENN MILCHMÄDCHEN SICH VERRECHNEN

Redensarten auf der Spur

SCHLAU-MEIEREI

Tag für Tag benutzen wir ganz selbstverständlich Redewendungen, deren Herkunft wir oftmals gar nicht genau kennen. In der Wohnbau-Zeitung gehen wir diesen Redensarten einmal auf die Spur. Heute fragen wir uns, welchen Ursprung die Bezeichnung „Milchmädchenrechnung“ hat.

Der französische Schriftsteller Jean de la Fontaine schrieb im 17. Jahrhundert eine Fabel von einer jungen Bauernmagd, die morgens zum Markt ging und Milch verkaufte. Auf dem langen Weg fing sie an zu träumen und stellte sich vor, was sie sich alles von dem Erlös leisten könnte: Sie wollte Hühner züchten und dann die Eier verkaufen, von den Einnahmen eines Tages ein Schwein anschaffen, später sogar eine Kuh. Doch ihr Plan hatte einen Haken: Sie geriet so sehr ins Träumen, dass sie stolperte und die gesamte Milch auf dem Boden landete. Das war das Ende ihres Vorhabens.
Seitdem sagt man, wenn jemand einen allzu optimistischen Wunschtraum hat, gerne auch:
Das ist eine Milchmädchenrechnung.

UNSER GEWINNSPIEL

Haben Sie's gewusst?

Haben Sie die Texte in dieser Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung aufmerksam gelesen? Dann können Sie sicher auch die Fragen des Preisrätsels beantworten.

Das Mitmachen lohnt sich! Unter den Einsendern verlosen wir **einen Gutschein in Höhe von 100 € für die Welt der Gartenmöbel Lünse in Herford sowie zwei Gutscheine über je 50 € für Thalia-Lesefreude und den Feinkostladen Räker in der Lemgoer Mittelstraße.**

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an die:
Wohnbau Lemgo eG, Pagenhelle 13, 32657 Lemgo.
Alternativ per E-Mail an **riepe@wohnbau-lemgo.de**
oder per WhatsApp an **0151 12643191**.
Einsendeschluss ist der 30. September 2022.
Die Teilnahme ist auf Mitglieder unserer Genossenschaft beschränkt. Ein Umtausch in Geld ist leider nicht möglich.
Wir wünschen viel Glück!

Was für ein Landsmann war der Schriftsteller Jean de la Fontaine?

Welches Gebäck ist eine Spezialität Lemgos?

Was bietet Menschen mit Sehbehinderung an Bushaltestellen Orientierung?

Was findet Anfang 2023 statt?

Was kann man seit kurzem in Kalletal-Heidelbeck genießen?

Was grenzt die Terrassen im Musikerviertel voneinander ab?

Welches Architekturbüro hat den Johanneshof entworfen?

Lösungswort

DIE GEWINNERIN DES LETZTEN RÄTSELS

In der letzten Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung gab es mit der AUNA IR-190 eine Kombination aus Internet-/Digitalradio und Bluetooth-Musikanlage zu gewinnen. Merle Bertram aus Lemgo-Brake konnte den Hauptgewinn in Empfang nehmen. Wir gratulieren noch einmal ganz herzlich und wünschen viel Freude mit Musik, Hörspielen, Podcasts und Co.!

Merle Bertram

Virtuell in Sachen Wohnbau auf dem Laufenden bleiben und alle Neuigkeiten erhalten:
facebook.com/wohnbau.lemgo **instagram.com/wohnbaulemgo**

Allgemeine Infos und Gästewohnungen in ganz Deutschland gibt es auch unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Kaeding Anderson [05083]